



Exklusion



Integration



Inklusion

PROJEKT

Freiräume

Inklusion in der Bielefelder
Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Projektlaufzeit:

01.01.2015 – 31.12.2017

Projektziel:

Öffnung der Einrichtungen der Offenen Kinder- und
Jugendarbeit für das Thema Inklusion

Schirmherr des Projektes

Ingo Nürnberger, Sozialdezernent

Kooperationspartner im Projekt

1. Bielefelder Jugendring e.V.
2. Bethel.regional FuD Bielefeld

Das Projekt fand in enger Absprache mit dem Jugendamt Bielefeld statt.

Beteiligte

1. AWO Kinder- und Jugendhaus Brake
2. Diakonische Stiftung Ummeln
3. Evangelische Jugend Bielefeld
4. Fan-Projekt Bielefeld
5. Luna Sennestadt
6. Freizeitzentrum Stieghorst
7. Mädchenhaus Bielefeld e.V.
8. Mädchentreff Bielefeld e.V.
9. NatUrsinn e.V.
10. Sportjugend Bielefeld
11. Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V. / Die Falken Bielefeld



PROJEKT

Freiräume



Gefördert durch:

AKTION
MENSCH

Angebote für die Beteiligten

- 9 Netzwerkveranstaltungen
- Inhouse Schulungen (Bildung und Beratung Bethel)
- 2 Fachtage
- Projektförderung (1.000,00 € Zuschuss für inklusives Projekt)
- Individuelle Beratung „vor Ort“, Abfrage Unterstützungsbedarf

Inhalte der Netzwerkveranstaltungen

- Informationen über Ziele und Inhalte des Projektes
- Information über die verschiedenen Behinderungsarten
- Voraussetzungen und Inhalte inklusiver Angebote – Vorstellung des Index für Inklusion
- Auswertung der durchgeführten, inklusiven Projekte (Supervision)
- Fach-Workshop zum Thema „Stören-Friede, die besonderen Kinder“
- Workshop zum Thema „Elternarbeit“
- Praxisorientierter Workshop zum Thema „Inklusive Gruppenspiele“
- Projekt-Evaluation durch die Beteiligten – Zusammenfassung der Projektergebnisse sowie Formulierung der Bedarfe der Träger



PROJEKT

Freiräume



Gefördert durch:

AKTION
MENSCH

1. Fachtag: 30. November 2016

Workshops:

1. Inklusion im pädagogischen Alltag
2. Herausfordernde Verhaltensweisen in inklusiven Gruppen
3. Betreuungs- und Entlastungsleistungen der Pflegeversicherung
4. Fördermöglichkeiten für inklusive Projekte
5. Barrierefreiheit in den Einrichtungen der OKJA



2. Fachtag: 23. November 2017

Workshops:

1. Elternarbeit
2. Medienpädagogische Methoden
3. Teilnehmer-Akquise
4. Partizipation



Beteiligung der Zielgruppe

- Expertengruppe („Einrichtungskcheck“). Besuchte Einrichtungen: JZ Falkendom, JZ Kamp, JZ Walde, HOT Wellensiek, AWO Kinder- und Jugendhaus Brake, JZ Stricker
- Beteiligung von Ohrenkuss am zweiten Fachtag (Impulsreferat und Workshop)
- Beteiligung bei inklusiven Medienprojekten
- Teamer und Helfer bei den Ferienspielen



Inklusive Projekte der Falken / des Vereins zur Förderung der Jugendarbeit e. V.

Im Projektzeitraum hat der Verein mehr als 30 inklusive Angebote durchgeführt:

- Ferienspiele (Halhof / Ramsbrockhof / Falkendom)
- Ausflug zum inklusiven Kletterpark
- Tanzprojekte
- Medienprojekte
- Musikprojekte (Band- und Cajonprojekt)
- Halloweenparty
- 2 Akrobatikworkshops
- Zirkusprojekt



Inklusive Projekte der teilnehmenden Träger

1. Sportjugend Bielefeld und Fanprojekt Bielefeld e.V. in Kooperation mit Arminia Bielefeld und Arbeit und Leben e.V. - „Sport verbindet – Bielefelder inklusive Sporttage 2016“

2. Mädchentreff Bielefeld in Kooperation mit der Förderschule am Niedermühlenhof und Lebenshilfe Bremen - „Mädchentreff- Homepage – Leicht gemacht“

3. Luna Sennestadt in Kooperation mit Sportfreunde Sennestadt e.V. - „Minecraft inklusive“

4. Sportjugend Bielefeld und Fanprojekt Bielefeld e.V.
„Sport verbindet – Bielefelder inklusive Sporttage 2017“



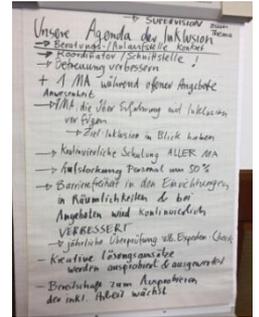
(vlg. Horstmeier (hinten, 3. von rechts), Trainer Diemar Fadda (vorne, 2. links) und Nationalspieler Konstantinos Tsakoulis (hinten, rechts) zusammen mit den Teilnehmern der inklusiven Sporttage, die in der Dieszerweg-Sporthalle viel Freude hatten. Foto: Jochenburg)

Was es heißt, behindert zu sein
WB 30. 10. 17
Inklusive Sporttage unter dem Motto »Begegnung, Erfahren, Erleben«

Fazit der Netzwerkveranstaltungen

In der Auseinandersetzung mit dem Aufgabenfeld Inklusion und den Gesprächen mit direkt Betroffenen wurden im Projektverlauf folgende Schlüsselindikatoren für eine erfolgreiche und zielgerichtete inklusive Offene Kinder- und Jugendarbeit genannt:

- Haltung der Fachkräfte / des Trägers
- Qualifikation / Qualifizierung der Fachkräfte
- Enge Abstimmung mit dem jeweiligen familiären und/oder institutionellen Umfeld
- Barrierefreier Zugang zu den Einrichtungen wie auch inhaltlich zu den Angeboten
- Ein erhöhter Betreuungsschlüssel (mehr Personalressourcen)
- Beteiligung von jungen Menschen mit einer Behinderung
- Verbesserung der Schnittstellen zwischen den Systemen Schule – Freizeit – Elternverbänden



Evaluation



Durchführung von **Frau Prof. Dr. Gunda Voigts**,
Hochschule für angewandte Wissenschaft Hamburg

Qualitative Befragung/Interviews bei:

- Abenteuerspielplatz "Schelpmilser Weg"
- AWO Kinder- und Jugendhaus Brake
- Jugendzentrum Kamp
- Mädchentreff Bielefeld e.V.
- NatURsinn e. V.
- Sportjugend Bielefeld

Ergebnisse der Evaluation



PROJEKT

Freiräume

VF Verein zur Förderung
der Jugendarbeit e.V.

Gefördert durch:

AKTION
MENSCH

Barrieren

In den Interviews wird eine Vielzahl von **Barrieren** benannt, sowohl **von** den Befragten in den **Einrichtungen**, dem **Projekträger** wie dem **Kooperationspartner** aus der Behindertenhilfe.

Die Barrieren lassen sich in acht thematische Bereiche clustern:

- Finanzierung/Kosten
- Personalbedarf/Personalausbildung/Assistenzen
- Bauliche/räumliche Voraussetzungen
- Sprache/Kommunikation
- Haltung von Mitarbeitenden/Teams und Organisationsstruktur
- Eltern/Erziehungsberechtigte
- Schulsystem
- Politische und gesetzliche Rahmungen

Barrieren

Als besonders zentral, da durchgängig aus verschiedenen Perspektiven benannt erscheint:

- **Die Finanzierung von genügend Personal**

in den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bzw. einer Finanzierung von Assistenzen für jungen Menschen mit Beeinträchtigungen.

Feste Finanzierung für spezielle, ausgebildete Assistenzen, die **nicht** zulasten der ohnehin zu geringen persönlichen Budgets der Zielgruppe fallen dürften.

Es wird an einige Stellen konkret gefordert, dass hier die **Stadt Bielefeld als Fördergeber** gefordert sei **und zugleich** für eine **wirkliche inklusive Lösung im SGB VIII** gekämpft werden müsse.

Barrieren

- **Eltern** bzw. Erziehungsberechtigten von Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen.

Eltern sind keine explizite Ziel- und Ansprechgruppe der OKJA, was sie bei dieser Zielgruppe aber häufig sein müssen.

Das Projekt zeigt, dass die Zusammenarbeit mit einem Träger aus der Behindertenhilfe, der Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Eltern hat, ein Weg zum Abbau dieser Barriere sein kann.

Barrieren

- **Kosten** für spezielle **Materialien** oder **Transporte**
- die bisher kaum vorhandenen **barrierefreien** oder zumindest barrierefreien **Orte** in der OKJA
- das **separierende Schulsystem**
- die **systemische und damit auch behördliche Trennung** der Zuständigkeiten in **Kinder- und Jugendhilfe und Behindertenhilfe**
- Die **Haltung** von Einzelnen und Teams wird vereinzelt auch als Barriere angesehen. Es zeigt sich aber, dass diese Barriere häufig insbesondere mit den geringen finanziellen und personellen Ressourcen der Einrichtungen zusammenhängt.

Bedarfe

- interne und externe **Vernetzung**
- genügend **Personalressourcen** (für Fachkräfte und Assistenzen)
- einen neuen Zugang auf spezifische Eltern
- **fachliche Unterstützung** aus der Behindertenhilfe
- Möglichkeiten der Weitergabe und Verstetigung von neuen Erfahrungen und neuem Wissen
- Barrierefreiheit
- Unterstützung von Politik und Verwaltung

Fazit Projekt Freiräume

Das **Projekt Freiräume** kann aufgrund dieser Evaluation **als gelungen** bezeichnet werden, dass zumindest ist die Sicht der befragten Interviewpartner.

Das Projekt hat die OJKA an einigen Stellen verändert. Die Mitwirkenden beschreiben, dass sie **insbesondere von den gebotenen Orten des Austauschs „viel mitgenommen“ haben**. Ob sich daraus etwas ergibt, was die Kinder- und Jugendarbeit in Bielefeld tatsächlich auf Dauer verändert, ist noch offen.

Erste Schritte dazu wurden auf jeden Fall gemeinsam gegangen. Es bleibt zum Schluss allen Beteiligten am Projekt zu wünschen, dass sie ihren Weg weitergehen – in ihren Einrichtungen, in ihren Angeboten, aber auch gemeinsam in der Vernetzung innerhalb der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wie mit Trägern der Behindertenhilfe.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



PROJEKT

Freiräume

VF Verein zur Förderung
der Jugendarbeit e.V.

Gefördert durch:

AKTION
MENSCH